



**Finanzielle Auswirkungen:**

Nein  Ja

**A) Direkte Finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme**

	von:	bis:	Betrag	Produktnr.	Kto. / Inv.-Nr.
<b>Ergebnishaushalt</b>	Erträge				
	Aufwendungen	2016	dauerhaft	Jährl. 150.000	3625001
<b>Finanzhaushalt (Inv.)</b>	Einzahlungen				
	Auszahlungen				

Gesamtausgaben:	Jährl. 150.000
Eigenanteil Stadt:	Jährl. 150.000

**B) Entstehen Folgekosten / Einsparungen nach der Umsetzung der Maßnahme?**

Nein  Ja

	von:	bis:	Jahresbetrag
Erg.-HH Erträge			
Erg.-HH Aufwand (ohne AfA)			
Erg.-HH Aufwand (AfA und Sopo)			

**C) Auswirkungen auf den Stellenbedarf?**

Nein  Ja

Stellenausweitung:	1,0	Stellenabbau:		Wahrnehmung durch vorhandenes Personal:	
--------------------	-----	---------------	--	---	--

**D) Textfeld für weitere Erläuterungen zu A/B/C/E:**

Wie von der Haushaltsstrukturkommission vorgeschlagen, ist der Ansatz von 180.000 € auf **150.000 € reduziert** im Budget ab 2016 aufgenommen. Die Verstetigung des Projektes LuLGS führt dazu dass die bisherige Projektstelle als Ausweitung des Stellenplans angesehen werden kann.

**E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung**

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- in Höhe von  für das Jahr  **zur Verfügung.**  
beim Produkt:  unter der Kto. / Inv.-Nr.
- in Höhe von  für das Jahr  **nicht zur Verfügung.**  
beim Produkt:  unter der Kto. / Inv.-Nr.
- in Höhe von  in der Planung für  **zur Verfügung.**  
beim Produkt:  unter der Kto. / Inv.-Nr.

4271080

**Begründung:**

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 23.05.2011 wurden die bis dahin als eigenständige Projekte durchgeführten und z. T. vom Land finanzierten Projekte

- NIKO
- Stärkung der elterlichen Verantwortung an Grundschulen (Elterncafe) und
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen im Schwerpunkt Ernährung

zu einem Gesamtkonzept „Lern- und Lebenswelt Grundschule“ (LuLGS) zusammengeführt.

Aufgrund dieser Beschlusslage wurden jährliche Haushaltsmittel in Höhe von rund 180.000 € bis einschließlich 2015 eingeplant.

Ein Zwischenbericht über die Umsetzung des Projektes wurde in der Sitzung des JHA am 30.05.2013 gegeben. Vorgestellt wurden dabei insbesondere die Teilprojekte:

- Elterncafe
  - Lesenester
  - Bewegungspicknick
  - aid-Ernährungsführerschein
  - Gesundes Frühstück.
- 
- Mathestübchen  
wurden im Frühjahr 2014 als weiteres Teilprojekt eingeführt.

**Aktuelle Kurzübersicht zur Umsetzung der Teilprojekte**

1. Elterncafes  
Umsetzung im Schuljahr 2014/15 an 4 von 10 Grundschulen.  
Interessenbekundungen von anderen Standorten liegen vor, die Verwaltung hat das Ziel, dieses niedrigschwellige Angebot an allen Grundschulen zu initiieren. Aufgrund der aktuellen politischen Lage wird der Bereich Integration / Migration ein Schwerpunkt für die weitere Ausrichtung sein müssen.
2. Lesenester  
Umsetzung im Schuljahr 2014/15 an 9 von 10 Grundschulen.
3. Bewegungspicknick  
Umsetzung im Schuljahr 2014/15 an 6 Standorten.
4. aid-Ernährungsführerschein  
Wird an den Grundschulen in den Jahrgängen 3 bzw. 4 durchgeführt.  
Umsetzung im Schuljahr 2014/15 an 9 von 10 Grundschulen.
5. Gesundes Schulfrühstück  
Wird mit zwei Anbietern umgesetzt.  
Umsetzung im Schuljahr 2014/15 an 4 von 10 Grundschulen.  
Ein weiterer Antrag liegt vor.
6. Mathestübchen  
Umsetzung im Schuljahr 2014/15 an 5 von 10 Grundschulen.

Vier weitere Anträge liegen vor.

Neben diesen Teilprojekten, die im Rahmen des Gesamtprojektes LuLGS allen Grundschulen angeboten werden, entwickeln sich an den verschiedenen Schulstandorten auch immer wieder weitere Einzelprojekte wie z. B. „Bewegte Kinder - Schlaue Köpfe“ an der GS Herrentor.

An dieser Darstellung wird deutlich, wie dynamisch sich LuLGS als Gesamtprojekt und standortbezogen kontinuierlich weiter entwickelt.

Über die erzieherischen Ansprüche in Bezug auf die Kinder hinaus sind die Einbindung und Qualifizierung der Eltern- und Lehrerschaft wesentliche Bestandteile des Projektes, denn eine Lern- und Lebenswelt ist nur dann vollständig und kann sich nur dann weiter entwickeln, wenn Kinder, Erziehungsberechtigte und Lehrende diese Welt gemeinsam gestalten. In diesem Sinn wirken Lehrer/innen und Eltern in vielen Teilprojekten mit.

Mit Blick auf die steigenden Zuwanderungszahlen erhält die Einbeziehung von Eltern mit Migrationshintergrund wie bereits unter P1/Elterncafés erwähnt, eine noch höhere Priorität.

Allerdings muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die Haushaltsstrukturkommission im vergangenen Jahr beschlossen hat, dass Projekt LuLGS um 30.000 € auf dann 150.000 € zu kürzen.

Wie und in welchen Teilprojekten Kürzungen vorgenommen werden könnten, ist noch nicht klar, denn, wie sich in einem Workshop mit den Grundschulen am 29.04.2015 gezeigt hat, sehen sich die Schulleitungen beständig anwachsenden Anforderungen in den Bereichen

- o Inklusion,
- o Integration/Migration,
- o Emotional-soziale Auffälligkeiten sowie
- o die Planung und Verwaltung eines Ganztagsbetriebes

gegenüber.

Diese komplexen Handlungsfelder sind nur in gemeinsamer Verantwortung von Schule, Land und Stadt wirkungsvoll und effektiv zu bearbeiten.

Die Koordinierung dieses Zusammenspiels von Land, Stadt, Schulen und den vielen beteiligten Trägern in den Teilprojekten kann nur über die objektive Planungs- und Gestaltungsebene der Stadt erfolgen.

In Bezug auf die Grundschulstandorte liegt in dieser Koordination die Bedeutung für das Projektmanagement von LuLGS.

Deutlich wurde das auch in einem Workshop mit den Grundschulen sowie an LuLGS beteiligten Trägern und Akteuren am 29.04.2015 in der Grundschule Grüner Weg.

Demnach sollte die Projektleitung LuLGS folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Als Koordinierungsbüro „Lern- und Lebenswelt Grundschule“
  - Ein Ansprechpartner
    - für Schulen und durchführende Träger, Akteure
    - für alle Bereiche
      - auch verwaltungsintern vernetzend
  - Ein Ganztagskoordinator „Ganztagsfee“
    - Honorarverträge
    - Abrechnungen aller Art
  - Neutrale Stelle für Probleme
    - Viele Akteure – viel Abstimmung
  - Koordination standortbezogener Projekte und Maßnahmen
    - Und mit anderen Institutionen (HS Emden/Leer, ...)
  - Informationspool bestehender Projekte und Fördermöglichkeiten
    - Beispiele guter Praxis
    - Projektförderung: EU-Bund-Land-Stiftungen-...
  - Elternberatung
    - Insbesondere mit für „Migrationsfamilien“

Diese Auflistung zeigt den Unterstützungsbedarf an den Emden Grundschulen und ist sicher nicht von einer Person umzusetzen. Vor diesem Hintergrund soll die neue Projektleitung in dem FD Jugendförderung beim Produkt „Schulbezogene Sozialarbeit“ angebunden werden.

#### **Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Durch diese Maßnahmen werden neben dem Bereich Bildung auch weitere Bereiche hinsichtlich des Demografieprozesses angesprochen (z. B. Wohnen, Freizeit, Kommunikation, Integration, Gesundheit). Die unterschiedlichen Maßnahmen berühren hier die einzelnen Bereiche unterschiedlich stark.